

tend zu vergrößern und der Anteil jener Lösungen zu erhöhen, die technisch und ökonomisch über in der Welt Bekanntes hinausgehen.

Die Entwicklungs- und Überleitungszeiten sind zu verkürzen und die wissenschaftlich-technischen Ergebnisse mit hoher Ergiebigkeit rasch in die Produktion zu überführen. Das erfordert hohe Einsatzbereitschaft, Elan und Engagement der Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer, insbesondere der Jugend. Die Arbeit der Jugendforscherkollektive der FDJ ist gezielt zu fördern.

Von grundlegender Bedeutung ist die weitere Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Kooperation mit der UdSSR und den anderen Ländern des RGW im Rahmen des „Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW bis zum Jahre 2000“. Sie ist auf der Grundlage von internationalen Abkommen und Verträgen auf die Erzielung von internationalen Spitzenleistungen bei Schlüsseltechnologien und niveaubestimmenden Erzeugnissen zu konzentrieren, durch die das Wachstum der Arbeitsproduktivität bei sinkendem spezifischen Energie- und Materialverbrauch wesentlich beeinflusst wird.

Die ökonomischen Hauptziele für Wissenschaft und Technik sind:

- Durch gezielte und konzentrierte Entwicklung moderner Technologien und Verfahren sowie ihre schnellstmögliche und breite Nutzung für die durchgängige Rationalisierung und Automatisierung der Produktion einschließlich der produktionsvorbereitenden Prozesse sind im Zeitraum 1986 bis 1990 2,5—3 Milliarden Stunden Arbeitszeit einzusparen bei gleichzeitiger Gewinnung von Arbeitskräften für andere produktive Aufgaben.
- Die Erreichung hoher Leistungen und die Gestaltung einer effektiven Produktions- und Exportstruktur der Volkswirtschaft verlangen einen Erneuerungsgrad der Produktion von über 30 Prozent, darunter bei Konsumgütern von jährlich 30—40 Prozent.
- Die Produktion neuentwickelter Erzeugnisse in der Industrie ist bis 1990 auf 140—150 Milliarden Mark zu erhöhen. Dazu sind im Zeitraum 1986 bis 1990 15000—16 000 neue absatzfähige Erzeugnisse in hoher Qualität und guter Formgestaltung in die Produktion überzuleiten. Bei mindestens 60 Prozent der Neuproduktion ist internationales Spitzenniveau zu erreichen. Damit sind die Voraussetzungen zu schaffen, um die Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ bis 1990 auf 150—160 Milliarden Mark zu erhöhen.
- Durch neue wissenschaftlich-technische Lösungen für die Elektroenergie- und Wärmeerzeugung sowie für energieintensive Prozesse und Verfahren, insbesondere in der chemischen Industrie, der metallverarbeitenden Industrie, der Glas- und Keramikindustrie und der Baumaterialienindustrie, sowie durch neue Erzeugnisse mit verringertem Energieverbrauch ist im Jahre 1990 der spezifische Energieverbrauch